

Wilddogs fiebern Auftakt entgegen

Taylor neuer Headcoach der Regionalliga-Footballer / Pachtvertrag unterschrieben

Von Frank Seyen
und Robert Nietfeld

Pforzheim. Die knochenharte Vorbereitungszeit ist vorbei, am Sonntag wollen die Regionalliga-Footballer der Pforzheim Wilddogs im ersten Saisonspiel die vergangenen Anstrengungen aus den Klamotten schütteln. Zum Auftakt reist der Meister der vergangenen Runde am Sonntag (13 Uhr) zu den Karlsruhe Engineers. „Das Team des KIT ist sehr gut organisiert, die Partie wird gleich ein Wegweiser“, sagt Pforzheims Vorsitzender Kai Höpfinger.

Wohin die Reise in dieser Spielzeit geht, darüber herrscht in der Goldstadt noch Ungewissheit. Die widrigen Witterungsbedingungen ließen keine optimale Vorbereitung zu, es gab kein Testspiel unter Wettkampfbedingungen. In der Pause wurde zudem einiges umgekrem-

pelt – wichtigste Personalie dürfte die Verpflichtung des neuen Headcoachs Ambort Taylor (Foto: pr) sein. Ebenfalls neu im Team sind die beiden US-Amerikaner Brilynn Dixon und Christian Taylor. „Aufgrund der personellen Veränderungen werden wir wohl erst nach zwei, drei Spieltagen sehen, wo wir stehen“, glaubt Höpfinger. Bei den Pforzheimern hat der eine oder andere Leistungsträger aufgehört, dafür ist Quarterback Chris Treister zurück. „Wir setzen nach wie vor auf Leute, denen wir vertrauen und verfügen im Kader über eine gute Qualität. Aber auch bei den gegnerischen Teams hat sich das eine oder andere geändert, die schlafen nicht“, ist Höpfinger gespannt darauf, wie die ersten Begegnungen verlaufen werden.

Mit den beiden Aufgaben in Karlsruhe und dem ersten Heimauftritt am Sonntag, 15. April (15 Uhr), gegen die Biber-

ach Beavers, hat es das Startprogramm für den Titelverteidiger gleich in sich. Biberach, berichtet der Vorsitzende, verfüge ebenfalls über einige Import-Spieler. Und das Zuschauerinteresse sei mit teilweise über 1 000 Besuchern ähnlich groß wie bei den Badenern. „Unsere beiden ersten Gegner sind Favoriten, Biberach traue ich auch den Sprung nach ganz vorne zu. Aber wir sind vergangenes Jahr Meister geworden, besitzen eine gute Qualität. Von daher ist es auch unser Anspruch, vorne mitzuspielen“, verdeutlicht Höpfinger.



Ambort Taylor

Neue Wege schlagen die Wilddogs auch außerhalb des Spielfelds ein. Künftig können die Footballer aus Pforzheim das Trainingsgelände „Am Rieberg“ auf der Wilferdinger Höhe ihr Eigen nennen. „Die Verträge sind fertig ausgearbeitet“, freut sich Höpfinger. Seit 18 Jahren ist der Platz die Trainingsstätte des Regionalligisten. Der bisherige Pächter, der VfB Pforzheim, stellte seine Vereinsaktivität zum Ende des Jahres ein und brachte die Wilddogs bei der Stadt als möglichen Nachfolger ins Gespräch. Nun sind die Wilddogs also Pächter des knapp 23 000 Quadratmeter großen Areals.

Die Übernahme der Anlage, heißt es auf der Homepage des Vereins, sei für die Wilddogs mit vielen neuen Pflichten, aber ebenso mit vielen neuen Vorteilen verbunden. „Allein schon die Möglichkeiten der Lagerung von großem Trainingsequipment ermöglicht uns eine völlige Erweiterung unseres Trainings und der Vorbereitung“, äußert sich der technische Leiter Thomas Zink auf der Vereinsseite. Ein eigenes Büro, Nebenräume für Theorieeinheiten und eine Gaststätte für den gemütlichen Ausklang würden das Gesamtbild abrunden. Höpfinger freut sich, dass der Deal geklappt hat: „Damit sind die Pforzheim Wilddogs einer der wenigen eigenständigen Footballvereine in Deutschland, der auch über ein selbstverwaltetes Trainingsgelände verfügt.“



ZURÜCK IN PFORZHEIM ist Quarterback Chris Treister. Der US-Amerikaner kommt zusammen mit Neu-Trainer Abort Taylor an die Enz. Archivfoto: Rubner